

Finca del Arte präsentiert die Buntheit des Werkes von Angelika Lind in Unicolor sowie Christian Reichhold und die Frage:

„Ist der Mond nur ein Luftballon?“

Der Finca del Arte ist es wieder einmal gelungen, zwei äußerst beachtenswerte Künstler in ihre Galerieräume einzuladen.

Angelika Lind

Zum einen Angelika Lind, die dort schon vor einem Jahr erfolgreich ausgestellt hatte. Damals bereits war ihr besonderes Talent gerühmt worden, die gesamte Szenerie einer unbeußten Geschichte in einer einzigen Farbe „lebendig“ dazustellen. In diesem Jahr hat sie sich nun selbst übertroffen: selbstbewusster in ihrem Pinselstrich, sicherer in ihrer emotionalen Tiefe „erzählt“ sie ihre Geschichten, schickt sie den Betrachter auf innere Reisen - wie beispielsweise in „Der Lauf des Flusses“, das ausschließlich in Grüntönen gehalten ist und einen unwillkürlich an den Fluß und das üppige Blätterdach des Amazonas erinnert. Man verweilt einen Moment in der Betrachtung und kehrt entspannt in die Wirklichkeit zurück. Genauso wie beim Bild „herbst-rot“, bei dem man in einen „Indian-Summer“ nach Nordamerika - oder war es Kanada? - reist. Eines ihrer schönsten Bilder ist „Happy fish“ in grünblau, das einen sagenumwobenen Fisch darstellen könnte. Vielleicht hatte er bei Vollmond in den Spiegel einer Maske aus Venedig geblickt? Oder den

Mond selbst geküßt?

Was immer man auch zu sehen vermag, diese ausdrucksstarken, farbenkräftigen Expressionen werden ganz entscheidend vom Licht, den Formen und Farben der verschiedenen Auslandsaufenthalte geprägt, die die Künstlerin aufgrund ihrer Tätigkeit in der Tourismusbranche erlebt hat. Doch nicht nur ihr Beruf und ihre Kunst „erfüllen“ sie auf ihren Reisen, sondern auch die Menschen, die sie dort trifft - und so verwundert es nicht, daß sie neben Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch die Grundkenntnisse des Griechischen und der kenianischen Sprache Kiswahili beherrscht.

Christian Reichhold

Er beeindruckt mit einer ungewöhnlichen Photo-Technik ebenso wie mit seiner Erscheinung. Seine Photos, die in abgewandelter Form im legendären Polaroid-Trennbildverfahren aus den 60er Jahren (re-)produziert werden, entstehen auf den unzähligen Reisen, die er im Auftrag des ORF und diverser Printmedien unternimmt. Diese Arbeiten spiegeln zwar lediglich einen Mikrobereich einer Location wider - und das auf Aquarellpapier -, sind dafür aber (oder gerade deshalb) um so aussagekräftiger. Christian Reichhold beschreibt sich selbst: „Ich bin ein Reisefotograph, der sich zu einem photographierenden



Reisenden entwickelt hat“. Und so sieht er auch aus: in weißem Leinenanzug, mit bordeauxrotem Stecktuch und Brille, perfekt frisiert und rasiert, genüsslich ein Zigarillo rauchend. Gereist in Zeit und Raum. Würde

man ihn so als Model nehmen, einen klassischen Lederkoffer vor ihn stellen und ihn vor einer Kulisse in den 30er Jahren, den 80er Jahren und heute ablichten - es würde immer passen. In seinem beruflichen und privaten Leben trifft er jedoch nicht nur auf andere Menschen und Länder, sondern er ist auch auf den „roten Teppichen“ der Welt zuhause und interviewt dabei Hollywood-Größen wie Clint Eastwood, Tony Curtis oder Lauren Bacall. Zudem ist er selbst Galerist, hat ein Musical in Arbeit, und liest, falls er Zeit hat, Bücher in verschiedenen, deutschsprachigen Übersetzungen. Er liebt es, für Freunde Pasta zu kochen und hört gerne „Easy-Living-Music“ wie beispielsweise von Dean Martin und Doris Day. (Seine Vinylsammlung beläuft sich auf mehr als 10.000 Exemplare.) Mit 16 Jahren hat er bereits ein Drehbuch geschrieben - mit dem Titel „Vielleicht ist der Mond nur ein Luftballon“.

Außergewöhnlich

Angelika Lind und Christian Reichhold, diese beiden außergewöhnlichen Künstler, haben sich „selbstverständlich“ auch an einem außergewöhnlichen Ort kennengelernt, als ihre beiden Auftraggeber sie mal wieder auf Reisen geschickt hatten: an der Sprungschanze einer Skipiste in - Las Vegas. Versäumen Sie es nicht, diese Ausstellung bis zum 30. April in der Finca del Arte in Chayofa zu besuchen!

Monika Carolin Baumann

Erfolgreiche Restaurantbesitzer wissen:
Gute Küche braucht auch treffsichere und bezahlbare Werbung!
Deshalb möchten wir allen gastronomischen Unternehmen
auf Teneriffa folgendes Angebot unterbreiten:
Werbeanzeige Falldown, Größe 255mm x 84mm Farbe
statt 290,- Euro nur 160,- Euro

Beispiel Falldown 255 mm x 84mm, Angebot gültig bis 01.05.2007.

Restaurant zum
fröhlichen Weinfass

Die unverzichtbaren
TENERIFFA NACHRICHTEN
Tel. 922 388043 & 647 774 193

